

## Magdeburg

# MAGDEBURGS LEBENSADER

Schiffe, Hafen, Strand. Nein, Magdeburg liegt nicht am Meer.

Aber es hat den direkten Draht dorthin: die Elbe, seit Jahrhunderten die Lebensader der Stadt.

**Der Elbe verdankt Magdeburg seinen Aufstieg zur Metropole des Mittelalters – und heute zum attraktiven Wissenschaftsstandort.**

Die Elbe ermöglichte erst die weitreichenden Handelsbeziehungen, die Magdeburg 1295 sogar den Eintritt in den mächtigen Verbund der Hanse bescherten. Durch die fruchtbaren Böden der umliegenden Region, der Magdeburger Börde, wurde die Stadt schnell zum offiziellen »Brot- haus der Hanse« mit europaweiten Kontakten bis nach Frankreich, Flandern, England, Polen, Russland, Schweden und Norwegen – der Beginn einer Erfolgsgeschichte von Handel und Schifffahrt, die bis in die jüngste Gegenwart reicht.

### VON HIER AUS NOCH VIEL WEITER

Auch heute noch ist die Elbe ein Hot-spot der Stadt, der Einwohner und Gäste gleichermaßen anzieht: Entlang



Foto: Matthias Sasse

Die Hubbrücke ist ein prägendes Bauwerk der Magdeburger Skyline. Von 1848 bis 1998 war die Hubbrücke in Betrieb, heute dient sie als Fußgängerbrücke.

des Flusses liegen weitreichende Parkflächen, die von den Magdeburgern längst als Oasen der Erholung und des Austauschs erobert wurden. Nicht umsonst gilt Magdeburg als eine der grünsten Städte Deutschlands. Und der Elberadweg – regelmäßig zum beliebtesten Fernradweg Deutschlands gewählt – trägt Aktivreisende aus Richtung Nordsee und Riesengebirge heran. »Von soweit her bis hierhin – von hier aus noch viel weiter«, motiviert eine Installation des italienischen Lichtkünstlers Maurizio Nannucci an der historischen Hubbrücke alle Menschen, die sich auf einem (wie auch immer gearteten) Weg befinden.

Gerade in einer Stadt des 21. Jahrhunderts, die den Anspruch hat, ihren Bewohnern nicht nur Lebensraum, sondern auch Lebensqualität zu bieten, spielen Fluss und Grünflächen eine gewichtige Rolle. Die Bewerbung Magdeburgs zur Kulturhauptstadt Europas 2025 wird darum besonders sensibel mit den natürlichen Ressourcen von Stadt und Region umgehen und Fragen nach der Vereinbarkeit von Technik und Natur, nach verantwortungsvollem Handeln heute und Biodiversität stellen.

### VOM HANDELS- ZUM WISSENSCHAFTSHAFEN

Wer auf dem Elberadweg unterwegs ist, landet fast unweigerlich am Magdeburger Wissenschaftshafen – ei-



Foto: Markus Hofmann/Adobe Stock

Ein Blick von oben auf Magdeburg und die Elbe. Die Domspitze rechts im Bild mit Blick auf historische und moderne Architektur.

nem herausragenden Beispiel für gelungenen Strukturwandel in der einstigen Industriestadt. Wo ab dem 19. Jahrhundert einer der modernsten Binnenhäfen Deutschlands entstand und jährlich mehr als eine Million Tonnen Waren umgeschlagen wurden, entwickelte sich nach der Wiedervereinigung ein Schwergewicht anderer Art: Mit der Ansiedlung renommierter Forschungseinrichtungen wie dem Fraunhofer- oder dem Max-Planck-Institut und mit der Errichtung einer Denkfabrik, die kreativen Firmen Raum für innovative Forschung mit Synergieeffekten bietet, ist aus dem ehemaligen Handelshafen ein Wissenschaftshafen geworden. Kaum ein Ort könnte passender

sein, sind doch Häfen seit jeher Orte des Austauschs, des Aufbruchs und der Veränderung. In diesem Sinne will die Bewerbung Magdeburgs zur Kulturhauptstadt Europas 2025 auch die Potenziale des Wissenschaftsstandorts Magdeburg nutzen: mit Forschung und Kreativität am Puls der Zeit – für die Natur, für die Stadt, für Europa.

### KONTAKT

**Bewerbungsbüro Magdeburg 2025**  
 md2025@kh.magdeburg.de  
 www.magdeburg2025.de

**MAGDEBURG 2025**  
 KULTURHAUPTSTADT WERDEN